



**Sphiwe McKenzie**

Sopran

# Biografie

Die Sopranistin Sipiwe McKenzie stammt aus Kanada. Sie studierte an der University of British Columbia sowie am Opernstudio der University of Toronto. Ihr Studium setzte sie am Curtis Institute of Music in Philadelphia fort (Master of Music), wo sie u.a. die Nannette in „Falstaff“ und die Rosalinde in der „Fledermaus“ verkörperte. Danach ging sie an die Academy of Vocal Arts (Philadelphia), wo sie Susanna in „Le nozze di Figaro“ sang. Sie trat im Rahmen der Sommerfestspiele der Santa Fe Opera im Young Artists Program auf.

Ihr eigentliches Bühnendebüt gab sie 1999 in der Uraufführung der Oper „Joshua's Boots“ von Adolphus Hailstork am Opernhaus St. Louis. Es folgten zahlreiche Konzerte in Frankreich, Amerika und Kanada. 1995 war sie Preisträgerin des Canadian Opera Company's Mozart Competition und für den Luciano Pavarotti-Wettbewerb nominiert, 1998 Finalistin des Internationalen Belvedere-Wettbewerbs. Bevor sie nach Nürnberg kam, machte sie in Nordamerika Musical-Erfahrung und gab Konzerte mit zeitgenössischer Musik.

In Nürnberg trat sie ihr erstes Festengagement an und debütierte als Musetta in „La Bohème“. Auf ihre Antrittsrolle die Titelpartie in „Giuditta“, die Baronin im „Wildschütz“, Frasquita in „Carmen“, Madeline in „The Fall of the House of Usher“ (Nominierung als beste Nachwuchskünstlerin des Jahres 2001 in der Zeitschrift „Opernwelt“) und die Zwangsarbeiterin in „Lady Macbeth von Mzensk“. In der Spielzeit 01/02 kamen Ortlinde in „Die Walküre“, Gretel in „Hänsel und Gretel“, Sophie in „Werther“ und Annina in „Eine Nacht in Venedig“ hinzu. Außerdem gab sie in der Oper Nürnberg einen Liedera-bend mit Werken von Mozart, Grieg, Fauré und Sondheim.

In der Spielzeit 02/03 kamen für sie zahlreiche neue Rollen hinzu: Sie singt die Erste Nichte in „Peter Grimes“, Woglinde in „Götterdämmerung“ und „Das Rheingold“, Susanna in Mozarts „Hochzeit des Figaro“, Zerlina in „Don Giovanni“ und Adina in „Der Liebestrank“. Am Ende der Saison 2003 war die Sopranistin nominiert und gewann den Theaterpreis der IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft. In 2005 sang sie die Adele in „Die Fledermaus“ in San Diego sowie die Constance in „Die Dialoge der Karmeliterinnen“. **Für die Rolle der Lucia in „Lucia di Lammermoor“ 2005 am Staatstheater Nürnberg erhielt sie eine Nominierung als Sängerin des Jahres von Monika Bähr in der Zeitschrift „Opernwelt“.**

# Lebenslauf

Siphiwe Mc Kenzie  
Untere Schmiedgasse 4  
90403 Nürnberg  
Tel.: 0174/3064307

## Musikalische Ausbildung:

1989-1992	University of British Columbia	Bachelor of Music
1992	Banff Festival, Meisterkurs	
1993-1994	University of Toronto, Opera Studio	
1994-1997	Curtis Institute of Music	Master of Music
1996	Santa Fe Opera, Young Artist Programm	
1997-1998	Academy of Vocal Arts, Philadelphia	

## Auszeichnungen:

2005	Nominierung als Sängerin des Jahres von Monika Bähr in der Zeitschrift „Opernwelt“
2001	Nominierung als beste Nachwuchskünstlerin des Jahres in der Zeitschrift „Opernwelt“ (für Madeleine in „The Fall of the House of Usher“)

## Repertoire:

### *Partien der Spielzeit 2000/2001, Oper Nürnberg*

Musetta, „La Bohème“  
Giuditta, „Giuditta“  
Baronin, „Wildschütz“  
Frasquita, „Carmen“  
Madeleine, „Thea Fall of the House of Usher“  
Gretel, Hänsel und Gretel  
Sophie, „Werther“  
Annina, „Eine Nacht in Venedig“  
Zwangsarbeiterin, „Lady Macbeth of Mzensk“

### *Partien der Spielzeit 2002/2003*

Erste Nichte, „Peter Grimes“  
Woglinde, „Das Rheingold“  
Woglinde, „Götterdämmerung“  
Susanna, „Die Hochzeit des Figaro“  
Zerlina, „Don Giovanni“  
Adina, „Der Liebestrank“

### *Partien der Spielzeit 2003/2004*

Amor, „Orpheus und Eurydike“

### *Partien der Spielzeit 2004/2005*

Lucia, „Lucia di Lammermoor“  
Constance, „Die Dialoge der Karmeliterinnen“

## Konzertrepertoire, konzertante Aufführungen:

9. Sinfonie, Beethoven  
Exultate Jubilate, Mozart  
Der Hirt auf dem Felsen, Schubert  
Auf dem Strom, Schubert  
Maria in „West Side Story“

## Einspielungen und Aufzeichnungen:

Verschiedene Live-Aufnahmen von Konzerten für die Canadian Broadcasting Cooperation

## Besonderes:

12jährige Ballettausbildung

# Presse

„Den Wahnsinn auf die Spitze getrieben! Drei Tote“ So könnte der Kurzinhalt von Gaetano Donizettis „Lucia di Lammermoor“ im Opernlexikon für Eilige lauten.

Seit Samstag hat dieser Wahnsinn einen ganz konkreten Namen: Sipiwi McKenzie. Mit wilder, dabei doch anmutiger Entschlossenheit, berückender Strahlkraft, dramatischer Konsequenz und messerscharfen Koloratur-Explosionen reihte sich die Sopranistin in die vorderste Reihe der Nürnberger Opernkünstler: Ein guter Teil der zehnminütigen Premieren-Elogen von Seiten eines verzückten Publikums galt der in Darstellung wie Gesang absolut souveränen Kanadierin. Ihr scheint es eine wahre Lust, auf jeden Fall aber ein vokales Bedürfnis zu sein, die gefürchtete wie gipfelstürmende Entäußerungs-Partie in extremo und stimmlich farbenreich auszuloten.

*Nürnberger Nachrichten*

Nürnberg hat sie – allen voran die als Lucia sängerdarstellerisch schlichtweg großartige Sipiwi McKenzie. Stimmtechnisch ungefährdet meistert sie die schwierigsten Koloraturen und Verzierungen und vermag doch in jede Phrase auch noch all das junge Glück und den nicht zu bewältigenden Schmerz, all die emotionalen Extremzustände zu legen, die Lucia zu einer zentralen Figur der Opernliteratur gemacht haben.

Was für ein Glück, miterleben zu dürfen, was es heißt, wenn einer jungen Künstlerin der Durchbruch gelingt! Ovationen nicht nur der Wahnsinnsarie, viel Jubel auch für die anderen Protagonisten dieses raumfüllenden Klangerlebnisses, das Dirigent Axel Kober durch manche Schroffheiten vor allzu viel Schwelgerei bewahrt.

*opernwelt*





